

# *Systematische Geschichte* *der* *Salinen Oberösterreichs*

*In Verbindung mit der allgemeinen Geschichte  
der benachbarten zur nämlichen Salzformation  
gehörigen steyermarkischen, salzburgischen, tyro-  
lischen und bayerischen Salinen.*

*Verfasst von Anton Dicklberger k. k. Bergmeister  
am Salzberg zu Ischel.*

## *I. Band.*

*Enthält den ersten und zweyten Theil oder die alte  
und mittlere Salinen Geschichte.*



## Vorbericht.

Zur systematischen Geschichte der Salinen Oberösterreichs, in Verbindung mit der allgemeinen Geschichte der benachbarten zur nähmlichen Salzformation gehörigen steyermärkischen, salzburgischen, tyrolischen und bayrischen Salinen. Verfaßt von Anton Dicklberger k. k. Bergmeister am Salzberg zu Ischel.

Nachdem zufolge eines von der *hochlöblichen Hofkammer in Münz und Bergwesen* erhaltenen Auftrags der unterzeichnete Verfaßer eine Geschichte der Salinen oberösterreichs bearbeitet hat, erachtet er es für zweckmässig, in dem gegenwärtigen Vorbericht über die Veranlassung, den Inhalt, die dabei benützten Quellen und dem Endzweck dieser Geschichte einige Bemerkungen vorauszulassen.

Was die Veranlassung betrifft, so ergab sich dieselbe folgendergestalt: Die *hohe Hofkammer in Münz und Bergwesen* geruhte mittelst Resolution *det<sup>o</sup> 23<sup>ten</sup> Jänner 1812 N<sup>m</sup> 966* anzuordnen, daß über dem Salzberg zu Ischel eine systematische mit Karten belegte Bergbeschreibung verfaßt werden solle; diesen hohen Auftrag gemäß hat der Verfaßer die Bearbeitung dieser Beschreibung und der dazu gehörigen Karten vorgenommen, zugleich aber auch in dem ersten Theil derselben eine kurze Geschichte über die Entstehung des Salzbergs zu Ischel in Verbindung mit der Entstehungsgeschichte der benachbarten zur nähmlichen Formation gehörigen Salzberge eingeschaltet, und das ganze Elaborat unterm 19<sup>ten</sup> De-

zember 1812 gehorsamst eingereicht. *Eine hochlöbliche Hofstelle*, stets geneigt alles Gute und Nützliche bestens zu befördern, geruhte diese Bergbeschreibung gnädigst aufzunehmen, wornach laut hoher Resolution vom 10<sup>ten</sup> Juny 1813 N<sup>ro</sup> 7438 dem Verfaßer die hohe volle Zufriedenheit und eine Remuneration gnädigst zuerkannt wurde. Durch diese gnädige Aufnahme fand der Verfaßer das Bestreben sich der hohen Zufriedenheit *Einer hochlöblichen Hofstelle* würdig zu machen, und auch neben seinen Berufsgeschäften nach seinen Kräften zum Besten des höchsten Dienstes mitzuwirken noch mehr erhöht, und er glaubte daher zu diesem Endzweck die in dem vorgedachten Elaborat nur als Einleitung der darauf folgenden allgemeinen und individuellen Beschreibung des Ischler Salzbergs vorkommende Salinen Geschichte im Detail als ein besonderes Werk zu bearbeiten, welchen Antrag er auch untern 3<sup>ten</sup> July 1813 ehrerbietigst angezeigt und um die Erlaubniß zur Benützung der bey den Salinen Ämtern vorfindigen auf die Salinen Geschichte sich beziehenden Aktenstücke gehorsamst gebetten hat. *Eine hochlöbliche Hofstelle* geruhte laut hoher Resolution *det<sup>e</sup>* 5<sup>ten</sup> August 1813 N<sup>m</sup> 9899 dieses vorhandene Unternehmen des Verfaßers wohlgefällig zu entnehmen, und demselben die Verabfolgung der nöthigen Akten zu gestatten, wornach er die vorhandenen Materialien gesammelt und die detailirte Bearbeitung der Salinen Geschichte Oberösterreichs von dem Zeitpunkt bis zu welchem die gesammelten Materialien reichten; nämlich von der Ausgabe des ersten = bis zur Errichtung des dritten Refor=

mationslibells oder vom Jahr 1524 bis 1656 vorgenommen hat. Für die frühere Zeitperiode fand er jedoch die bey dem *wohlloblichen Salzoberamt* und den *loblichen Verweesaemtern* vorhandenen Akten unzureichend, und glaubte, daß es zur mehreren Vollständigkeit nützlich wäre, eine Sammlung mehrerer Salinen Urkunden bey den Städten, Märkten und Stiften Oberösterreichs zu veranstalten, welcher Antrag auch mittelst hoher Resolution *det<sup>e</sup> 10<sup>ten</sup>* August 1815 N<sup>o</sup> 12078 gnädigst gutgeheißen und sonach von dem Verfaßer im Monath August und September deßelben Jahrs ausgeführt wurde. Bey diesen archivarischen Wanderungen ärndete derselbe durch die gütige Unterstützung mehrerer schätzbahrer Kenner und Freunde der vaterländischen Geschichte eine so reichliche Ausbeute, daß die gesammelten Materialien in den bereits zum Theil bearbeiteten geschichtlichen Entwurf nicht mehr eingeschaltet werden konnten, sondern derselbe umgearbeitet werden muste; wodurch zwar die Vollendung dieser Salinen Geschichte auf eine längere Zeit verzögert wurde; dagegen aber dießelben eine mehrere Reichhaltigkeit und Vollständigkeit erlangt hat.

Was den Inhalt des gegenwärtigen Werkes betrifft, so begreift daßelbe eine detailirte Geschichte der Salinen Oberösterreichs von der ältesten Zeit bis zur Ausgabe des dritten Reformationslibells, in Verbindung mit der allgemeinen Geschichte der benachbarten zur nähmlichen Salzformation gehörigen steyermarkischen, salzburgischen

berchtesgadischen, bayrischen und tyrolischen Salzwerker. Da der Salzberg zu Hallstatt der Hauptgrundstein des oberösterreichischen Salzwesens ist, so läst sich die Geschichte der Salinen Oberösterreichs füglich in dreÿ Theile abtheilen; nähmlich: in die alte = mittlere = und neue Salinen Geschichte. Die alte begreift den Zeitraum von der ältesten Zeit der Salzerzeugung in Oesterreich bis zur Endekung des Salzbergs zu Hallstatt, die mittlere von deßen Begründung im Jahr 1311 bis zu der 1656 erfolgten Ausgabe der dritten Salzwesens Ordnung oder Reformationslibells, und von da begint die neue Salinen Geschichte, welche sich bis auf die gegenwärtige Zeit erstreckt; letztere liegt jedoch schon außer den Gränzen des gegenwärtigen Werkes; weil hier bloß die alte = und mittel = Geschichte, nähmlich der Zustand des österreichischen Salzwesens vor deßen Begründung im heutigen oberösterreichischen Salzkammergut, und die nachher daselbst erfolgte Begründung, Erweiterung und Vervollkommerung deßelben bis zum Jahr 1656 abgehandelt wird.

Die Geschichte der Salinen läßt sich ohne Verbindung mit der Landesgeschichte nicht erzählen, beyde sind zu innig miteinander verbunden. Der Verfaßer hat daher auch die Geschichte des Landes, in so weit dieselbe zur Verbindung und Erläuterung der Schicksale der Salinen nothwendig war, vorgetragen, und um die Übersicht und Kombination der jedesmaligen Endekung, Erweiterung und des Zustandes der Salinen noch vollständiger zu machen

zugleich die allgemeine Geschichte der dem oberösterreichischen Salzkammergute benachbarten steyermarkischen salzburgischen, tyrolischen und bayrischen Salzwerker, welche ohnehin zu ein und derselben Salzformation, und mit Ausschluß der bayrischen Salinen in Reichenhall, Traunstein und Frauenreit zu dem österreichischen Kaiserstaate gehören, in Verbindung vorgetragen.

Da die erste Pflicht eines Geschichtschreibers die Wahrheit der erzählten Thatsachen ist, so durfte der Verfaßer diese Salinen Geschichte nicht aus unbestimmten Sagen und fabelhaften Chroniken, sondern aus verläßlichen Quellen bearbeiten. Obschon der zweyte Band des gegenwärtigen Werkes alle dazu gesammelten und benützten Urkunden mit Angabe des Ortes, wo sich die Originallien befinden in genauer Abschrift enthält, so ist es jedoch um so mehr nothwendig in dem gegenwärtigen Vorbericht diese Quellen auch im Allgemeinen anzugeben, da der Verfaßer hiebey zugleich Allen denjenigen Gönnern und Freunden, welche ihn gütigst unterstützt haben, seinen gehorsamsten Dank abzustatten sich verpflichtet fühlt.

Die Quellen welche bey Bearbeitung der gegenwärtigen Salinen Geschichte Oberösterreichs benützt worden sind, theilen sich in geschriebene und gedruckte; erstere bestehen aus den Aktenstücken bey den Salinen Ämtern

und den bey den Städten, Märkten und Stiftern des Landes ob der Enns gesammelten Urkunden; letztere in verschiedene zu diesem Zwecke erhaltenen brauchbaren Büchern.

Auf die von *einer hochlöblichen Hofstelle* erhaltene gnädige Bewilligung der Benützung der bey den Salinen Ämtern vorfindigen geschichtlichen Akten sammelte der Verfaßer in dem Arhiv des *woblloblichen Salzoberamts Gmunden* das für die Salinen Geschichte sehr schätzbahre und nur mehr in einen einzigen Exemplar vorhandene erste Reformationslibell vom Jahr 1524 und verschiedene andere die Endekung des Salzbergs zu Ischel, die Begründung des Salzwesens zu Ebensee, und den fremden Salzhandel betreffende interessante Aktenstücke. Dieses Arhiv ist überhaupt für die mittlere, vorzüglich aber für die neue Salinen Geschichte die schätzbahrste Quelle, und mit besonderer Güte wurden dem Verfaßer von dem damahligen substituirten Herrn Salzoberamts Direktor Maximilian Kner und den sämtlichen Herrn Salzoberamtsräthen über die nachzusuchenden Aktenstücke interessante Aufschlüsse ertheilt, so wie auch von den bey der *löblichen Salzoberamts Registratur* angestellten Herrn Beamten hiebey alle Unterstützung geleistet.

Von den *löblichen Verweesaemtern, Hallstatt, Ischel und Ebensee*, erhielt der Verfaßer gleichfahls interessante Beyträge; nähmlich zu Hallstatt die bey dem Salzberg

vorhandenen Original Urkunden, bey deren Sammlung Herr Bergmeister Moßhammer, den Verfaßer thätig unterstützte; zu Ebensee das zwar gedruckte, jedoch nur in wenigen Exemplarien vorhandene zweyte = und zu Ischel das dritte Reformations Libell. An anderweitigen ältern Akten konnte der Verfaßer bey vorgedachten *löblichen Verweesaemtern* keine Sammlung vornehmen; da die Schriften zu Hallstatt bey der unglücklichen Feuersbrunst den 21<sup>ten</sup> 7<sup>ber</sup> 1750 und zu Ischel den 22<sup>ten</sup> April 1777 zu Grunde gegangen sind; Ebensee aber erst in neuern Zeiten emporgekommen ist.

*Der löbliche Magistrat* der Stadt Gmunden, und die *löblichen Marktgerichte* der dreÿ Salzkammerguts Märkte *Ischel, Lauffen und Hallstatt* haben dem Verfaßer gleichfahls die Einsicht der in den dortigen Arhiven vorfindigen Dokumente mit vieler Bereitwilligkeit gestattet, woraus er sonach mehrere intressante Urkunden gesammelt hat, und sich daher verpflichtet fühlt, Herrn Stadt Sündikus Preureuter in Gmunden, Herrn Districkts Kommißair Eigel in Ischel, Herrn Marktrichter und Salzfertiger Kranzbauer in Lauffen, und Herrn Marktrichter und Salzfertiger Heuschober in Hallstatt hiemit die schuldige Danksagung zu erstatten.

Nebst den zu der oberösterreichischen individuellen Salzkammerguts geschichte gesammelten Materialien erhielt der Verfaßer auch zur Bearbeitung der allgemeinen Geschichte der auswärtigen Salinen, Aussee, Hallein, Berchtesgaden, Reichenhall und Hall im Innthal von mehreren Herrn

Beamten sehr schätzbare Beyträge und vielfältige Unterstützung. Bey dem *wohlloblichen Salzoberamt Aussee* wurden auf die gnädige Anweisung des durch hohe Verdienste sowohl um die österreichischen als steyermarkischen Salinen ausgezeichneten, und in Anbetracht seiner unbegrenzten Herzensgütte allgemein bekannten und verehrten /: P:T :/ Herrn Hofraths, Salzoberamtmanns, Ritter des Leopoldordens, Joseph Lenoble v. Edlersberg von dem in der alten und neuen Salinen Geschichte vorzüglich erfahrenen Herrn Salzoberamtsrath und Hauptkaßier Joseph Dickinger dem Verfaßer einige sehr merkwürdige Urkunden gütigst mitgetheilt, so wie auch vom Herrn Franz Pruckner Bergmeister die den dortigen Salzberg betreffenden Anfragen freundschaftlich erläutert. Über die Salinen von Hallein, Berchtesgaden und Reichenhall, hat Herr Salzoberamtsrath und Oberbergmeister Johann Pruckner dem Verfaßer seine ganze interessante Urkundensammlung zur Benützung gefälligst übergeben; und über die Saline von Hall im Innthall erhielt derselbe durch die besondere Güte des Herrn Salzoberamtsraths Ignatz Karl Lindner die von demselben eben so mühsam als vortreflich verfaßte systematische Geschichte des Salzsudwesens zu Hall im Innthall zur Benützung bey Bearbeitung der gegenwärtigen Salinen Geschichte.

Außer den in dem Salzkammergut gesammelten Materialien, schenkten auch auswärtige Gelehrte und besonders die *loblichen Stifter St Florian, Kremsmün-*

*ster und Admont*, diese allgemein geschätzten Musensitze, dem Verfaßer zu seinem Werke sehr schätzbare Beiträge. Der als Geschichtschreiber Österreichs rühmlichst bekannte, und eben so gelehrte als gefällige Herr Franz Kurz Chorherr und Pfarrer in St: Florian theilte ohne Zurückhaltung hiezu alle von ihm gesammelten Salinen Urkunden, worunter jene aus dem Arhiv der Stadt Enns die zahlreichsten waren, so wie sein neuestes sehr schätzbahres Werk Oesterreich unter den Königen Ottokar und Albrecht I güttigst mit, und hatte zugleich die besondere Güte den Entwurf der ersten fünf Hauptstücke dieser Salinen Geschichte zu durchsehen, dem Verfaßer die noch vorzunehmenden Verbesserungen freundschaftlich anzuzeigen, und zur mehrern Vollständigkeit zahlreiche und intressante Notizen beizutragen. Sowohl durch die Benützung der eignen vortreflichen Aufsätze dieses gelehrten Geschichtschreibers als auch durch deßen vielfältige Beyträge wurde die gegenwärtige Salinen Geschichte sehr wesentlich befördert. Die gelehrten Herrn Profeßoren am Ljyceum Kremsmünster Herr Beno Waller und Herr Ulrich Hartschneider haben dem Verfaßer gleichfahls alle Auskünfte, welche aus dem dortigen Archiv und Bibliothek in Betref der Salinen Geschichte geschöpft werden konnten, mit eben so tiefer Gelehrsamkeit als freundschaftlicher Gefälligkeit beantwortet; und obschon der Verfaßer im Stifte Admont keine persönliche Bekanntschaft hatte, so sind ihm demohngeachtet die in Betref der Salinen Geschichte daselbst gemachten Anfragen auf die Verwendung des Herrn Eisenwerks Pächter Ignatz v. Pantz von dem gelehr-

ten Herrn Albert Muchar Professor daselbst mit einer Vollständigkeit und Gefälligkeit beantwortet worden, welche nichts zu wünschen übrig ließ.

Als ein sehr brauchbarer Beytrag für die Geschichte der Oberösterreichischen Salinen verdient auch noch das von dem ehmaligen Bergmeister zu Hallstatt, Johann Riezinger im Jahr 1713 mit vielem Fleiße über den dortigen Salzberg zusammengetragene, geschriebene Bergbuch angeführt zu werden, welches der verstorbene Herr Bergschaffer in Ischel Joseph Riezinger dem Verfaßer vorgeliehen hat, und welches nun ein Eigenthum deßen hinterlassenen Familie ist.

An gedruckten Büchern benützte der Verfaßer nachstehende Werke, von welchen er nebst den Titteln der Bücher auch die Nahmen derjenigen durch deren Gefälligkeit ihm selbe zugekommen sind, in den nachfolgenden, nach der chronologischen Ordnung der Ausgabe dieser Bücher verfaßten Verzeichniß, nebst seiner gehorsamsten Dankerstattung anführt:

Salzburgische *Chronica*, verfaßt durch Franz Dückher salzburgischer Hoff und Kammerrath. Salzburg 1666. Vom Herrn Ignatz Gielge Hofrichter in Lambach, dem bekannten Verfaßer der topographisch = historischen Beschreibung aller Städte, Märkte und Schlößer des Landes Oesterreich ob der Enns, Wels 1814 deßen mühsames Werk, gleich=

fahls beÿ Bearbeitung der gegenwärtigen Salinen Ge= schichte gute Dienste geleistet hat.

Des tÿrollischen Adlers immer grünnendes Ehrenkrän= zel von Franz Adam Grafen von Brandis. Botzen 1678 Vom Herrn Michael Tanzel Kontrolor in Ischel.

*Chronicon Lunaelacense ab Archivario Lunaelacensi. Pede= pontani* 1748<sup>1</sup>. Vom Herrn Michael Putz Pfahrer in Ischel.

*Novissimum Chronicon antiqui Monasterii ad St: Petrum Sa= lisburgi ab Abbate Peda Seauer = Augustae Vindelicorum et Oe= niponti* 1772. Vom Herrn Ignatz Seeauer Salzfertiger in Ischel.

Auszug der neuesten Chronik des alten Benediktiner Klosters zu St: Peter in Salzburg von P: Plazidus Berhandskÿ Benediktiner daselbst. Salzburg 1782. Vom Herrn Franz Pfifferling Waldmeister in Ischel.

Chronik des Klosters Kremsmünster ins Deutsche über= setzt. 1793. Vom Herrn Kajetan Diklberger Amtschreiber in Ebensee.

Beschreibung des Landes und der Stadt Salzburg verbunden mit deren ältester Geschichte, von L: Hübner. Salzburg 1792<sup>2</sup> bis 1796. Vom Herrn Johann Wallner Spinfaktor in Ischel.

Hormajrs Tÿroller Almanach für das Jahr 1805. Wien. vom Herrn Mathias Heuschober Pfannhaus Zuseher in Ischel.

Hormajrs historisch stattsches Archiv für Süddeutschland Frank= furt und Leipzig 1808. von / P.T:/ Herrn Maximilian Kner, Gu= bernialrath und Salzoberamtman in Aussee.

Kurz Beÿträge zur Geschichte des Landes Oesterreichs ob der

---

1 Korrektur von 1784, Quelle: Chonicon Lunaelacense, 1748.

2 Korrektur von 1729, Quelle: Hübner Lorenz, Beschreibung Stadt Salzburg und Geschichte, Bd. 1, 1792.

Enns. Linz 1808<sup>3</sup>. Vom vorgenannten Herrn Johan Wallner.

Genealogie der Markgrafen, Herzoge und Erzherzogen von Oesterreich aus dem Babenbergischen, Habsburgischen, und Lotharingischen Geschlechte von Joseph v. Baumeister. Wien 1814. Vom Herrn Franz Stadelmaÿr *Material* Verwalter in Aussee.

Aus Hormaÿrs Archiv für Geographie, Historie, Staats und Kriegskunst folgende Hefte: März 1811, Jänner 1812, Oktober 1814, Dezember 1816; Auf die Verwendung des Herrn Georg Eigl Distrikskommißair in Ischel vom Herrn Johann Wolf, erster Stadtschullehrer in Gmunden.

Oesterreich unter den Königen Ottokar und Albrecht I. Linz 1816. Von den berühmten Verfaßer deßelben Herrn Franz Kurz Chorherrn und Pfahrer zu St: Florian.

Durch diese so vielfältig erhaltene Unterstützung war der Verfaßer im Stande gesetzt die gegenwärtige individuelle Geschichte der Salinen Oberösterreichs in Verbindung mit der Landesgeschichte und der allgemeinen Geschichte der benachbarten Salinen dieser Salzformation ziemlich vollständig zu bearbeiten, wobey er auch noch die Mithilfe, welche ihm seine vier brauchbarsten Schüler: Friedrich Zierler Bergzuseher, Anton Gschwandtner Büchelschreiber, Leopold Lindauer, und Joseph Laimmer Bergschüller dabey geleistet haben, erwähnen muß. Diese haben nähmlich zu dem gegenwär-

---

3 Korrektur von 1800, Quelle: Kurz Franz, Beyträge zur Geschichte des Landes Oesterreich ob der Enns, Zweyter und Dritter Theil, 1808.

tigen Werk die gesammelten Urkunden theils aus den Originalien abgeschrieben, theils ins Reine geschrieben, die 12 beÿgeschloßenen Tafeln und Bergkarten dreÿfach gezeichnet und die Expedition von dreÿ Exemplarien dieser aus zweÿ Folio Bänden bestehenden Geschichte, nähmlich das erste für *eine Hochlöbliche Hofstelle*, das zweÿte für das *wohllobliche Salzoberamt Gmunden* und das dritte, für das *löbliche Verweesamt Ischel* mit allem Fleiße besorgt, welches der Verfaßer nebst unterthännigster Empfehlung derselben hiemit gehorsamst zu berichten glaubt.

Der Verfaßer beschließt den gegenwärtigen Vorbericht mit dem sehnlichsten Wunsche, daß dieses historische Werk den Beyfahl der *Hoch- und Wohlloblichen Behörden* und aller Sachverständigen erlangen, zur nähern Kenntniß des frühern Zustandes der Salinen Oberösterreichs und folglich auch zum wesentlichen Nutzen derselben, ge-  
reichen möge.

Ischel am Salzberg den 31<sup>ten</sup> März 1817.

*Anton Dicklberger mp*  
Salzbergsmeister zu Ischel